

# Vereinsnachrichten = Nouvelles des sociétés

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **47 (1939)**

Heft 14: **Rutishauser, Otto**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

**Basel, Eisenbahner-Samariterverein.** Am 19. März fand die Schlussprüfung für die Teilnehmer des vom Eisenbahner-Samariterverein Basel durchgeführten Samariterkurses statt. Der Präsident, Herr E. Zeltner, konnte ausser den Experten Herrn Dr. med. C. Schmid vom Schweiz. Roten Kreuz, Herrn M. Dürr vom Schweiz. Samariterbund, einer Delegation vom E. S. V. Zürich und einer Anzahl Gäste die 42 Prüflinge begrüßen. Nebst den von der S. B. B.-Behörde zur Teilnahme Verpflichteten hatten sich eine stattliche Anzahl Freiwillige, darunter erfreulicherweise 22 Damen, zum Kurse angemeldet. Der kursleitende Arzt, Herr Dr. med. A. Berger, verstand es vorzüglich und mit seltener Hingabe, sein Lehrgeschick und grosses Können in uneigennütziger und hervorragender Weise in den Dienst des Samariterwesens zu stellen. Die praktischen Übungen leitete der Samariterhilfslehrer Th. Fischer, zum Teil unterstützt von Präsidenten Zeltner. Der Experte, Dr. med. Schmid, hob insbesondere die in so kurzer Zeit geleistete Arbeit hervor und widmete dem verdienten Kursleiter ein besonderes Lob, der es verstanden hatte, die Kursstunden so interessant zu gestalten, dass er freudige und begeisterte Zuhörer fand. Er ermunterte die Kandidaten, die alle die Prüfung bestanden, auf, zur weitem Ausbildung einem Samariterverein beizutreten, damit das Gelernte nicht in Vergessenheit gerate. Was wir in der jetzigen unsicheren Zeit tun können und müssen, ist, uns vorbereiten und wappnen gegen alle Gefahren. Ein gemütliches und frohes Beisammensein beschloss den diesjährigen Samariterkurs.

**Bern, Schosshalde-Obstberg. S.-V.** Unsere gutbesuchte Hauptversammlung vom 25. März nahm unter dem Vorsitz unserer Präsidentin, Fräulein E. Joss, einen befriedigenden Verlauf. Protokoll, Jahres- und Kassabericht wurden unter bester Verdankung einstimmig genehmigt. Der ausführliche Jahresbericht zeugte wiederum von einem guten und arbeitsreichen Jahr. Der Vorstand wurde in globo einstimmig wiedergewählt wie folgt: Präsidentin: Fräulein Emma Joss; Vizepräsident: E. Hirsiger; Sekretär: W. Müller; Kassier: E. Gilgen; Materialverwalterin: Fräulein R. Tschanz; Beisitzerinnen: Fräulein F. Zuber und Frau Wanner; Revisoren: Otto Bandi, Frau Schüpbach, neu. An Stelle des demissionierenden Übungsleiters Bruno Maurer wurde unser neugebackener Hilfslehrer E. Gilgen gewählt. Im Arbeitsprogramm ist neben den üblichen Veranstaltungen ein Besuch in der Anatomie und im Säuglings- und Mütterheim vorgesehen. Eine kleine Anerkennung für die vorgeschriebenen Besuche unserer obligatorischen Anlässe konnte an elf Mitglieder verabreicht werden. Die Präsidentin verdankte die getreue Mitarbeit jedes Einzelnen und ermunterte die Mitglieder, auch in Zukunft das Gedeihen des Vereins fördern zu helfen, worauf ihr vom Vizepräsidenten mit warmen Worten des Dankes für ihre eigene grosse Arbeit ein Geschenk überreicht wurde. Der zweite Teil mit Tanz, Spiel und Gesang wurde für alle zu einem netten, heimeligen Familienabend.

**Dietlikon und Umgebung. S.-V.** Am Fastnachtsonntag hatten wir die Freude, im Lichtbild eine Reise nach Brasilien zu machen. Der uns seit Jahren bekannte Referent Herr E. Meier aus Adliswil war unser Reiseleiter. Er erzählte uns von der freundlichen Aufnahme, die ihm bei seinem Aufenthalt dort drüben bei unsern Landsleuten überall zuteil wurde. Ihrer viele haben unter grossen Mühsalen und Entbehrungen sich dort eine Existenz errungen, aber trotzdem ihr Vaterland, die Schweiz, nicht vergessen. Es war diesen deshalb sehr willkommen, dass unser Referent von seinen schönen Heimatbildern hinüber nahm und diese in Vorträgen, wo sich die Schweizerkolonien zusammenfanden, zeigte. Wie wundersam es einem berührt, wenn man mitten auf einer grossen Kaffeepflanzung von einem ehemaligen Militärkameraden plötzlich «zurückdeutsch» angerufen und gegrüsst wird, kann wohl nur der empfinden, dem es eben so passierte. Wir aber freuten uns über die Heimatliebe, die unsere Brüder «drüben» an den Tag legen. — Am 11. März versammelten wir uns im «Freihof» Brüttilsellen zur Generalversammlung. Leider war diese wegen anderweitiger Anlässe schwach besucht. Das von unserer leider immer noch kranken Aktuarin verfasste Protokoll wurde unter bester Verdankung genehmigt, ebenso

der Jahresbericht und die Jahresrechnung. Leider lagen diesmal Neuwahlen vor und setzt sich der Vorstand nunmehr wie folgt zusammen: Präsidentin: Fräulein E. Angst; Vizepräsident: W. Affolter; Aktuarin: Fräulein S. Knüsli; Kassier: E. Anliker; Materialverwalterin: Fräulein E. Weber. Als Hilfslehrer amten Fräulein E. Angst und W. Affolter. Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlich gedankt. Für fleissigen Übungsbesuch konnten einige Mitglieder mit einem Wattenpäckli ausgezeichnet werden. Mit dem Wunsche, dass sich jeder Samariter im neuen Vereinsjahr zur Pflicht mache, treu zur Samaritersache zu stehen, schloss die Versammlung.

**Oensingen. S.-V. 25jähriges Jubiläum.** Der Samariterverein Oensingen kann in diesem Jahre auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein hat denn in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, dieses Jubiläum mit einer gediegenen Feier zu begehen. Das Organisationskomitee unter Leitung von Alfons Bobst hat die Vorarbeiten an die Hand genommen. Es soll ein einfaches Fest, wie es sich für den Samariter geziemt, stattfinden. Der Festakt wird in der Turnhalle zur Durchführung gelangen. Es ist der Nachmittag des 30. April 1939 angesetzt, um den auswärtigen Samariterinnen und Samaritern den Besuch zu ermöglichen. Alle Ortsvereine, wie Musikgesellschaften, Turnvereine, Gesangvereine und die Trachtenvereinigung, haben sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, unseren Verein bei dieser würdigen Feier zu unterstützen. Ebenfalls darf hervorgehoben werden, dass unser Ortsgeistliche, hochw. Herr Pfarrer Probst, als Festredner dem Samariterverein zur Seite stehen wird. Wir werden diese Opferbereitschaft zu würdigen wissen. Am Abend wird der Verein und die Bevölkerung von nah und fern zu einer Abendunterhaltung im Saale des «Rössli» zusammenkommen. Wir bitten die Samariterinnen und Samariter, sich diesen Tag zu reservieren und hoffen, recht viele zu unserem 25jährigen Jubiläum begrüßen zu können. A. B.

**Seeländische Hilfslehrervereinigung.** Sonntag, 26. März, fand im Plänkeschulhaus Biel eine Uebung der Seeländischen Hilfslehrervereinigung statt. Wegen Militärdienst, Ferien etc. lagen etliche Entschuldigungen vor; immerhin konnte der Übungsleiter, Herr Riem, zirka 20 Mitglieder begrüßen. Vormittags wurden verschiedene Heftpflasterverbände besprochen, vorgezeigt und geübt. Nach dem Mittagessen erledigte man einige geschäftliche Traktanden. Am Nachmittag sollte eine Krankenpflegeübung stattfinden, die wegen Unfall der Übungsleiterin verschoben werden musste; als Ersatz und zugleich Vorbereitung für eine weitere vorgesehene Uebung wurde der «Transport von Hand» aufgefrischt. F. W.

**Steffisburg. S.-V.** Die Schlussprüfung des Samariterkurses in Fahrni fand Samstag, 25. März, im «Schnittweier» statt. Die 36 Kursteilnehmer wurden in 12 Gruppen theoretisch und praktisch geprüft. In der anschliessenden Kritik der Experten, Dr. Kürsteiner vom Schweiz. Roten Kreuz, und Hoffmann vom Schweiz. Samariterbund, wird der fleissige Besuch (98 %) trotz teilweise weitem Weg der Kursteilnehmer lobend erwähnt und die opferwillige Arbeit der Kursleitung, Dr. Neuschwander und der Hilfslehrer K. Rieder und A. Flückiger, gewürdigt. Gemeinderat Berger verdankt die Tätigkeit der Kursleiter und Vereinspräsident H. Schär richtet zum Schluss noch anerkennende Worte an Kursteilnehmer und -leitung, worauf den anwesenden Prüflingen der Ausweis des Samariterbundes überreicht und der Rest des Abends bei Unterhaltung und Tanz verbracht wurde. E. B.

**Zürcher Oberland u. Umgebung, Samariterhilfslehrervereinigung.** Sonntag, 26. März, hielten wir in Hinwil unsere Hauptversammlung ab. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt und bestens verdankt. Den Statuten wurde mit einigen kleinen Aenderungen zugestimmt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder J. Kümmin, Präsident, Fräulein M. Meier und Fräulein E. Angst, wurden für die neue Amtsdauer bestätigt und neu dazugewählt Hans Frei und Anton Müller, sodass nun auch die vom See vertreten sind. Als Rechnungsrevisoren amten Fräulein B. Egli und Herr Paul Meier. — Für die nächste Veranstaltung ist eine Transportübung mit diversen Tragmitteln vorgesehen. Diese wird im Mai auf der «Dachsegg» bei Rüti stattfinden. Nach dem Mittagessen versammelten wir uns zu einer Vorständekonferenz. Von Herrn Dr. Meiner nahmen wir Mitteilungen betr. die Vereinbarung zwischen Zweigverein des Roten Kreuzes und der Samaritervereine entgegen. Es wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, dass auch die noch Unentschlossenen sich bald anschliessen möchten, um gemeinsame Ziele und Wege zu gehen. Zum Schlusse zeigte uns ein Mitglied unsere Arbeit im Fischental im Film, sodass sich jedes gleichsam im Spiegel besehen konnte, was es dort geleistet hat. Besten Dank für diesen Beitrag!

### H. Blunier-Richard - Murgenthal

Sanitäts- und Sportartikel Telephone 6.90.79

(Hargau)

empfehl: Übungs- und Verbandmaterial, Samariterkisten für Posten und Notreserve, Samariter Taschen in Leder und Segeltuch, Hausapotheken, Wolldecken, Leintücher, Handtücher, Thermometer, Tragbahnen, Tragtücher, Übungs- und Notbetten, Beleuchtungsmaterial, Unterrichtstabellen, anatomische Literatur, Rucksäcke, Skisäcke, Lunchtaschen, Velopacktaschen usw.  
Versand, Offerte und eventuell Besuch werden prompt erledigt.

### Schwesternheim des Schweiz. Krankenpflegebundes Davos-Platz

Sonntige, freie Lage am Waldesrand von Davos-Platz. Südzimmer mit gedeckten Balkon. Einfach, gut bürgerliche Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 5.50 bis Fr. 8.—, Nichtmitglieder Fr. 6.50 bis Fr. 9.—, Privatpensionäre Fr. 7.50 bis Fr. 10.—, je nach Zimmer.

10° Le comité central prend connaissance des résultats d'une conférence entre les œuvres sociales de l'armée et des représentantes des organisations féminines.

11° Il accorde un modeste crédit servant à l'établissement d'une partie d'un film (50 à 100 mètres) sur l'activité de la Croix-Rouge en Suisse. Il s'agit d'un film international organisé par la Ligue des Croix-Rouges.

12° La part de frs. 2000 accordée par la Confédération en faveur des sinistrés du Chili, sera jointe aux frs. 1000 mis à disposition dans le même but par la Croix-Rouge suisse. Les sommes ont été adressées au Comité international.

13° Rapport est présenté sur le résultat des collectes organisées en faveur des réfugiés espagnols en France et de la population civile en Espagne.

14° Les conventions entre les hôpitaux dont les noms suivent, avec la VESKA sont approuvées: Hôpital cantonal de Fribourg avec les cliniques du Gambach et de la Maternité de Pérolles, hôpital des bourgeois à Fribourg et hôpital du district de Bienne.

15° Une commission est nommée pour s'occuper des prestations minimales devant répondre aux examens des cours pour personnel féminin organisés dans certains grands hôpitaux.

16° Le médecin cantonal argovien a avisé les sections de la Croix-Rouge de son canton qu'elles doivent consacrer une partie de leurs revenus à constituer du matériel hospitalier destiné aux hôpitaux civils. Le médecin en chef de la Croix-Rouge a dû intervenir afin d'interdire cet abus, car les besoins de l'armée doivent être pris en considération en tout premier lieu, et les sections ne peuvent en disposer selon leur bon vouloir. Ce matériel une fois magasiné par les sections, doit être réservé puis remis en cas de nécessité pressante, soit à l'armée, soit à la population civile.

17° Le projet de révision des statuts de la Croix-Rouge est passé en revue, et subit quelques modifications. M<sup>lle</sup> M. Reinhard.

## Société suisse des troupes du service de santé Comité central

### Communications et renseignements du Comité central.

*Assemblée des délégués.* L'assemblée des délégués primitivement prévue les 17 et 18 juin à Zurich à l'occasion de l'Exposition nationale aura lieu les 1<sup>er</sup> et 2 juillet. Ce renvoi est motivé par l'impossibilité de pouvoir loger les délégués à Zurich les 17 et 18 juin. La Croix-Rouge suisse et l'Alliance suisse des Samaritains ont également ajourné leurs réunions aux 1<sup>er</sup> et 2 juillet.

Le programme détaillé de notre assemblée des délégués sera publié dans les prochains numéros de nos organes officiels.

En ce qui concerne les dispositions générales, nous pouvons déjà faire part de ce qui suit:

Le samedi après-midi 1<sup>er</sup> juillet aura lieu à Zurich dès 14 h., l'Assemblée des délégués de la Croix-Rouge suisse.

Dès 16 h. 30 celle de la S. S. T. S. S.

Le soir une soirée familière groupant tous les délégués de la Croix-Rouge est prévu.

Le dimanche matin: Assemblée de l'Alliance suisse des Samaritains.

A 11 h.: Conférence du président de la Croix-Rouge internationale, M. le Prof. Huber.

A midi: Dîner en commun des délégués de la Croix-Rouge, de l'Alliance suisse des Samaritains, de la S. S. T. S. S. et de l'Alliance suisse des Gardes-malades.

Que chacun prenne dès maintenant ses dispositions pour réserver les 1<sup>er</sup> et 2 juillet en vue de participer à l'Assemblée des délégués à Zurich.

*Pèlerinage à Solférino.* Par suite de la situation internationale instable, le Comité directeur de la Croix-Rouge suisse a décidé de renvoyer à une date ultérieure le pèlerinage à Solférino prévu les 24 et 25 juin.

*Statistique d'activité des sections.* Par mesure d'économie le Comité central ne publiera plus dans la Feuille centrale que deux fois par an la statistique relative à l'activité des sections; la prochaine publication aura lieu en août.

*Appui à la Feuille centrale.* Le Comité central tient à recommander tout spécialement à toutes les sections et membres de la S. S. T. S. S. de trouver des annonces pour la Feuille centrale de la S. S. T. S. S. et éventuellement aussi pour *Le Soldat sanitaire*, organe officiel romand. C'est un devoir d'appuyer nos organes officiels.

*Cours préparatoires.* 11 sections ont organisé cet hiver des cours préparatoires; nous insistons auprès de toutes les autres sections pour qu'elles fassent si possible de même.

*Cours de premiers soins et premiers secours pour troupes de couverture frontière.* Plusieurs sections ont organisé ces cours avec succès; celles désignées qui ne l'ont pas encore fait sont priées de se mettre à l'œuvre au plus tôt.

*Cours technique.* Ce cours aura lieu du 2 au 4 juin aux Casernes de Bâle en même temps que le cours pour contrôleurs de guides de chiens sanitaires. Des instructions ultérieures seront données aux sections en leur communiquant le programme.

La conférence technique tiendra sa prochaine séance le 16 avril à Berne.

## La Croix-Rouge et les réfugiés espagnols en France

Au début de février 1939, immédiatement après l'arrivée des troupes espagnoles refoulées sur le sol français de l'autre côté de la frontière catalane, et en même temps que l'exode de centaines de milliers de civils cherchant un refuge en France, le colonel Patry, membre du Comité international de Genève, a pu se rendre compte sur place de la situation créée par l'afflux subit de près d'un demi-million d'Espagnols dans la région de Perpignan.

Traversant la frontière, harassés et mourants de faim, longeant la mer près de Cerbère ou passant la route internationale au Perthus et les derniers contreforts des Pyrénées à Prats de Mollo, ces réfugiés militaires et civils ont présenté pendant plusieurs jours un défilé lamentable et impressionnant de gens privés de nourriture et de fugitifs dans le dénuement le plus complet. «A voir ces pauvres gens, j'ai pensé aux romanichels qui font leur popote au bord de la route près d'un village» dit le Dr Patry à son retour à Genève.

Le délégué du C. I. C. R. a pu visiter plusieurs camps de prisonniers hâtivement établis ou improvisés dans la région par les troupes françaises avec la collaboration de la Croix-Rouge de France. C'est ainsi qu'il a pu pénétrer dans le camp d'Argelès au bord de la Méditerranée où se trouvaient installés sommairement sur la plage, près de 120'000 personnes surveillées par des spahis. «Certains réfugiés ont réussi à se construire, avec des roseaux ou des mottes de terre, de petites huttes; ils ont parfois employé des débris de toutes sortes; d'autres, avec des planches et de la tôle ondulée, qu'on leur a données, ont fait des baraquements; j'ai vu arriver un camion avec des planches et du bois à brûler... Le camp contient même un ou deux baraquements mieux conditionnés; tel celui où on a installé l'infirmerie: c'est un hangar avec une table d'opération; on y panse les petites blessures. Ce sont des médecins espagnols qui donnent des soins aux malades. Nous leur avons demandé s'ils avaient besoin de matériel; ils nous ont alors montré leurs provisions; la Croix-Rouge française leur a donné du matériel sanitaire: sur certains paquets j'ai lu cette inscription: 'Dernière réserve, n'utiliser qu'en cas de besoin, don de la Croix-Rouge française'... Quelques infirmières espagnoles assistaient ces médecins.»

De là, le colonel Patry a poussé plus loin, à Port-Vendres où se trouve ancré le «Maréchal Lyautey» navire improvisé en bateau-hôpital où travaillent une douzaine de médecins amenés de Marseille, et des infirmières de la Croix-Rouge de Paris. 200 blessés sont installés dans les cabines où il est assez difficile de leur donner des soins, car les malades sont couchés sur des cadres à deux étages et les infirmières sont obligées de monter sur des échelles pour les atteindre. «Nous avons vu là des choses curieuses; des plâtres qu'on n'avait pas enlevés depuis deux ans! Peut-être le malade a-t-il mieux aimé garder son plâtre que retourner au front?»

Les routes venant de la frontière sont bordées de camions renversés; on trouve de tout le long de ces chemins: vieilles hardes, chiffons, objets abandonnés dans la fuite... Le service d'ordre français a eu bien à faire pour s'occuper de plus de 12'000 blessés évacués en grande hâte de Catalogne. Et dire que la plupart ne pouvaient pas marcher, et les chemins étaient embouteillés et dans un état déplorable entre Barcelone et la frontière française.

Par la relation des délégués du C. I. C. R. (Dr Patry, Dr Junod, Dr Marti), on se rend compte de l'effort immense et presque surhumain que les autorités et la Croix-Rouge française ont dû accomplir pour faire face à une situation sans précédent, car on avait annoncé 50'000 hommes de troupes, et il en est arrivé en peu d'heures plus de 200'000, sans compter au moins autant de civils!

Les conditions sanitaires des camps hâtivement organisés ont posé des problèmes très difficiles que les autorités françaises et la Croix-Rouge s'ingénient à résoudre.

On sait qu'un appel en faveur des prisonniers et des réfugiés a aussi paru dans nos journaux suisses. Le Comité de Genève et la Ligue des Croix-Rouges ont lancé de tels appels à plus de 30 sociétés nationales de la Croix-Rouge afin de venir en aide à ces réfugiés qui ont été peu à peu disséminés sur tout le territoire français, du sud au nord et de l'Atlantique jusqu'aux portes de Genève. La Suisse a largement répondu à cet appel, mais malgré l'importance des dons reçus, la situation reste grave, et toutes les souscriptions nouvelles trouveront le plus utile emploi.

(Tiré de la Revue internationale de la Croix-Rouge, n° de février 1939.)